

Jan H. Marbach, Walter Bien

(Zehn-)Tausend und ein Netz

Die Erhebung und Analyse egozentrierter Netzwerke in der Umfrageforschung

Papier eingereicht zur Tagung: "Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften: Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie", Frankfurt September 2007

Das Netzwerkparadigma kann in unterschiedlichen Forschungskontexten realisiert werden. In der Soziologie, die versucht, Strukturen zwischen abstrakten Entitäten abzubilden, die repräsentativ für die Gesellschaft oder deren Sektoren sein sollen, bedeutet dies bei empirischen Arbeiten sehr oft einen Rückgriff auf repräsentative Umfrageforschung.

Dies hat mehrere Konsequenzen, die verwendeten Instrumente müssen in der Umfrageforschung anwendbar sein, die gefundenen Informationen müssen zu Konstrukten abstrahierbar sein, die Schlussfolgerungen müssen gesellschaftlich bedeutsam sein.

Eine mögliche Methode sind egozentrierte Netzwerke mit Netzwerkgeneratoren (Fragen nach Personen oder Funktionsträgern) und Netzwerkinterpretatoren (Fragen zu generierten Personen oder Funktionsträgern).

Ein Anwendungsgebiet, in dem Strukturen wohl definiert sind, ist die Familienforschung (z.B. sind hier Kombinationen von Kanten, z.B. Eltern-Kindbeziehungen, Partnerschaftsbeziehungen, Geschwisterbeziehungen wohl definiert und bedeutsam).

In dem Vortrag soll über Erfahrungen, Machbarkeit, Reliabilität, Validität solcher Verfahren, aber auch auf Erweiterungen, z.B. Ergänzung zu vollständigen Netzwerken, Kombination von egozentrierten Netzwerken verbundener Personen und ähnliches eingegangen werden.

Basis hierzu ist eine 20jährige Erfahrung der Anwendung von egozentrierten Erhebungen mit zahlreichen Varianten in den Familiensurveys des Deutschen Jugendinstituts.

Die verwendeten Daten stehen über das Zentralarchiv für Sozialforschung in Köln allen interessierten WissenschaftlerInnen zur Verfügung und können über die durchgeführten replikativen Surveys mit hohen Panelanteilen sowohl zur dynamischen Analyse in Sinne eines sozialen Wandels, wie auch der Entwicklung individueller Netzwerke über den Lebenslauf genutzt werden.